

Leben & Lernen in Halle

Zahnmedizin an der Saale

Der Zulassungsbescheid von hochschulstart.de zum ersehnten Zahnmedizinstudium löst wohl in jedem ähnliche Gefühle aus: Freude, Glück und das überschwängliche Gefühl, es mit der ganzen Welt aufnehmen zu können. Schließlich hat man eine große Hürde auf dem Weg zum Zahnarzt gemeistert. Etwas anders verhält es sich aber vielleicht für manche, die erfahren, dass das ersehnte Studium in Halle stattfinden soll.

Die Stadt war auch mir zu diesem Zeitpunkt nur aus den Erzählungen meines Zahnarztes und langjährigen Freundes der Familie bekannt. Doch vertraute ich seinem Urteil: Zwar sei Halle kein Augenschmaus, jedoch mit renommierter Uni, besonders für Zahnmediziner, und ideal für

Studenten. Direkt nach dem Abitur an einem Chemnitzer Gymnasium bewarb ich mich also für ein Zahnmedizinstudium in Halle, Leipzig und Dresden. Demnach stellte sich bei mir die Freude, in Halle studieren zu dürfen, erleichtert ein.

Doch wie lebt und studiert es sich eigentlich in Halle? Ist sie eine florierende Studentenstadt oder doch eher ein verschlafener Vorort Leipzigs? Diese Fragen möchte ich denjenigen, die ihr Studium noch vor sich haben und denen, die vielleicht demnächst auch Hallenser Hörsäle besuchen, beantworten. Den ein oder anderen Studierenden bzw. fertigen Zahnarzt kann ich vielleicht sogar zu einem kurzen Innehalten und freudigen Zurückblicken bewegen...



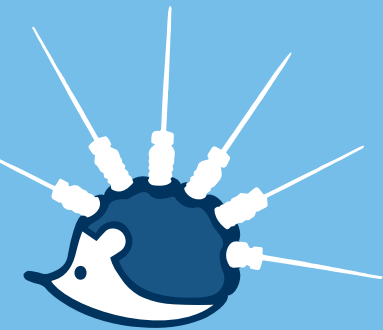
© Richard Krieger

HALLE

IN ZAHLEN

- Einwohner: 231.440
- Alter: Ø 44,95 Jahre
- Studierende: 21.297
- Zahnärzte: 215
- Straßenbäume: 20.896
- zugelassene PKW: 93.330
- Erholungs-, Wald- und Wasserfläche: 4.771 ha

Quelle:
Hallesches Statistisches
Informationssystem (HAL-SIS),
2016



ZAHNMEDIZIN – EINE INSEL IM MEER

Einen Monat nach Erhalt der Zulassung sah ich mich mit einem Problem konfrontiert, vor dem jeder früher oder später steht: allein in einer völlig fremden Stadt, ohne Plan und ohne Anhaltspunkt, wohin man eigentlich muss. Doch dank des Internets und Google Maps fand ich am ersten Uni-Tag den Weg zur Begrüßungsveranstaltung auf dem alten Klinik-Campus Magdeburger Straße. Mit einer Kombination aus Neugier und Aufregung beladen, sah ich mich einem Feld vieler kleiner Gruppen ausgesetzt. Auf die vorsichtige Frage hin, ob man auch ein Zahn sei und ob hier die Einführungsveranstaltung stattfände, folgten zunächst nur fragende Blicke. Man sei zwar richtig, aber Zahnmedizin studierende seien hier nicht anwesend. Der aufkommenden Panik war jedoch schnell Einhalt geboten, gab es doch einen kleinen Kreis aufgeregter Personen, der innerhalb der vielen Humanmediziner auffiel, wie eine einsame Insel im Meer: Zahnmedizinstudenten! Sofort stellte sich ein Gefühl der Zugehörigkeit ein, welches das Studium in Halle kaum besser beschreiben könnte. Mit maximal 40 Personen in einem Semester und ca. 200 Studenten im gesamten Studiengang mag man fast schon von familiären Verhältnissen sprechen im Kontrast zu den ca. 1.500 Humanmedizinstudenten. Die geringe Anzahl an zu betreuenden Studiosi hat den unbezahlbaren Vorteil, dass Dozenten, Assistenten und alle weiteren wissenschaftlichen Mitarbeiter stets ein offenes Ohr für jedes Anliegen haben, und kaum eine Frage offenbleibt.

Der Ablauf des Studiums ist an sich kein Novum – nach fünf vorklinischen Semestern mit zahntechnischen Kursen ab dem vierten



Abb. 1



Abb. 2

Abb. 1 Das Händel-Denkmal auf dem Marktplatz.

Abb. 2 Der Behandlungssaal der Zahnklinik.

Abb. 3 Am Neuen Theater.

Abb. 4 In der Fußgängerzone.

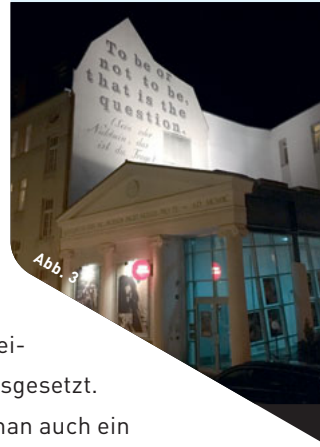


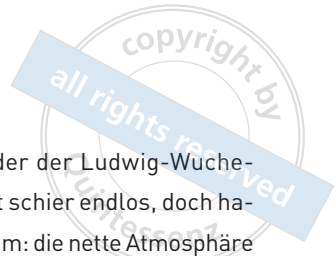
Abb. 3



Abb. 4


Semester folgt die klinische Ausbildung mit Kursen der konservativen, parodontologischen, prothetischen und kieferorthopädischen Zahnmedizin sowie Kinderzahnheilkunde und Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie.

Trotz weitgehend gleichgebliebenem Curriculum wurde das Studium im September letzten Jahres auf den Kopf gestellt, als nach ca. zweijähriger Bauzeit die derzeit modernste Zahnklinik Deutschlands eröffnet wurde. Für viele ein längst fälliger Schritt, waren doch große Teile des alten Gebäudes, in welchem stolze 81 Jahre Zahnmedizin gelehrt wurde, seit 2012 durch einen Wasserschaden nicht mehr nutzbar. Seit dem Wintersemester 2017/2018 haben wir nun die Möglichkeit, unter modernsten Voraussetzungen zu lernen. Von digitaler Aktenführung über am Computer designten Zahnersatz bis zum Implantieren im Studentenkurs verbindet sich bewährte Methodik mit neuesten wissenschaftlichen Errungenschaften.



- Abb. 5** Der Blick auf die Burg Giebichenstein und die Saale.
- Abb. 6** Das Studierenden-Service-Center im Löwengebäude.
- Abb. 7** Der Lehrtrakt der Zahnklinik.
- Abb. 8** Der Phantomsaal der Zahnklinik.

MIT DEM RAD NICHT NUR ZUR UNI



RICHARD KRIEGER

10. Fachsemester
 Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg
 E-Mail: richard.krieger@student.uni-halle.de

Doch auch abseits der universitären Ausbildung kann Halle durchaus punkten. Als echte Fahrradstadt gibt es kaum ein Straßenschild ohne Zweiradaufdruck. So gut wie jeder Fleck der Stadt ist mit dem Rad problemlos erreichbar. Sollte euer Drahtesel einmal den Dienst quittieren, so helfen euch die zahlreichen Fahrradläden und -werkstätten mit Rat und Tat weiter.

Ein besonderes Highlight sind die vielen Kneipen und Bars entlang der Kleinen Ulrich-

straße, Sternstraße oder der Ludwig-Wucherer-Straße. Die Liste ist schier endlos, doch haben alle eines gemeinsam: die nette Atmosphäre und gute Getränke zu studentischen Preisen.

Wer keine Lust auf enge Bars hat und lieber das schöne Wetter bei Bier und Grillfleisch genießen möchte, begibt sich zur Peißnitz. Die riesige Parkanlage auf der gleichnamigen Saale-Insel liegt im Herzen der Stadt und ist hierfür der beste Anlaufpunkt, besonders wenn man mit vielen Leuten unterwegs ist. Mehrere Male im Jahr wird sie zudem Schauplatz von Salzfest, Laternenfest und anderen Großveranstaltungen.

Und wer danach noch nicht genug hat, dem sei die Party-Szene wärmstens empfohlen. Ob conventional im großen Club oder doch lieber Underground-Electro: Für jeden ist etwas dabei.

DER WOHNUNGSMARKT

Die Freizeit wird für den Studienanfänger zunächst in den Hintergrund rücken, muss er sich doch zunächst um bezahlbaren Wohnraum kümmern. Hier kann ich Entwarnung geben: Mag der ein oder andere Großstadtmensch Wohnungsbesichtigungen mit 40 Bewerbern und mehr gewohnt sein, wird man selbiges in Halle kaum finden. Ob Wohnheim, Wohngemeinschaft oder doch die eigenen vier Wände – die Mieten bleiben im Vergleich zu anderen Städten gering bis moderat und die Suche danach kommt keiner Odyssee gleich.

Würde ich noch einmal in Halle studieren? Auf jeden Fall! Mögen Großstadtflair und große Einkaufszentren auch fehlen, Halle braucht sich nicht zu verstecken, denn Halle hat Charakter.

Abbildungen:
 Abb. 2 & 8: Stabsstelle Presse- und Unternehmenskommunikation des Universitätsklinikums Halle (Saale)
 Abb. 5: Richard Krieger
 Abb. 1, 3, 4, 6 & 7: Hassan Mabruk